

Siedlung Vegaviana : 1954/58. Architekt José Luis Fernandez del Amo, Madrid

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 6: **Spanische Architektur und Kunst : Bauten von Antonio Gaudi 1852-1926**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-38424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

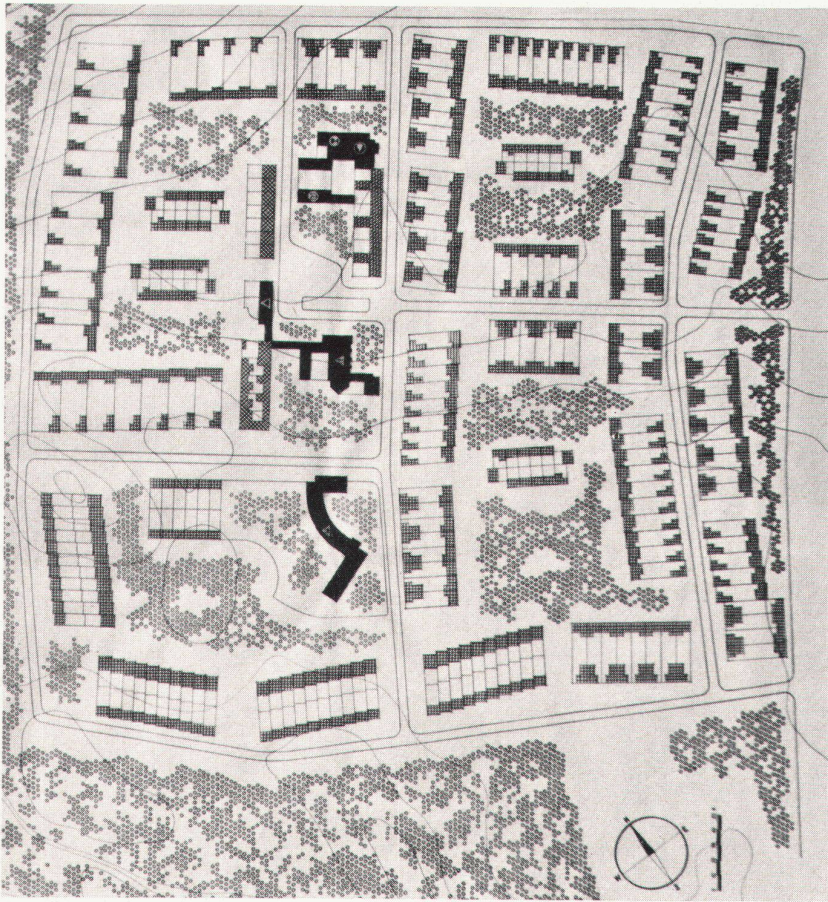
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Siedlung Vegaviana

1954/58. Architekt: José Luis Fernandez del Amo, Madrid

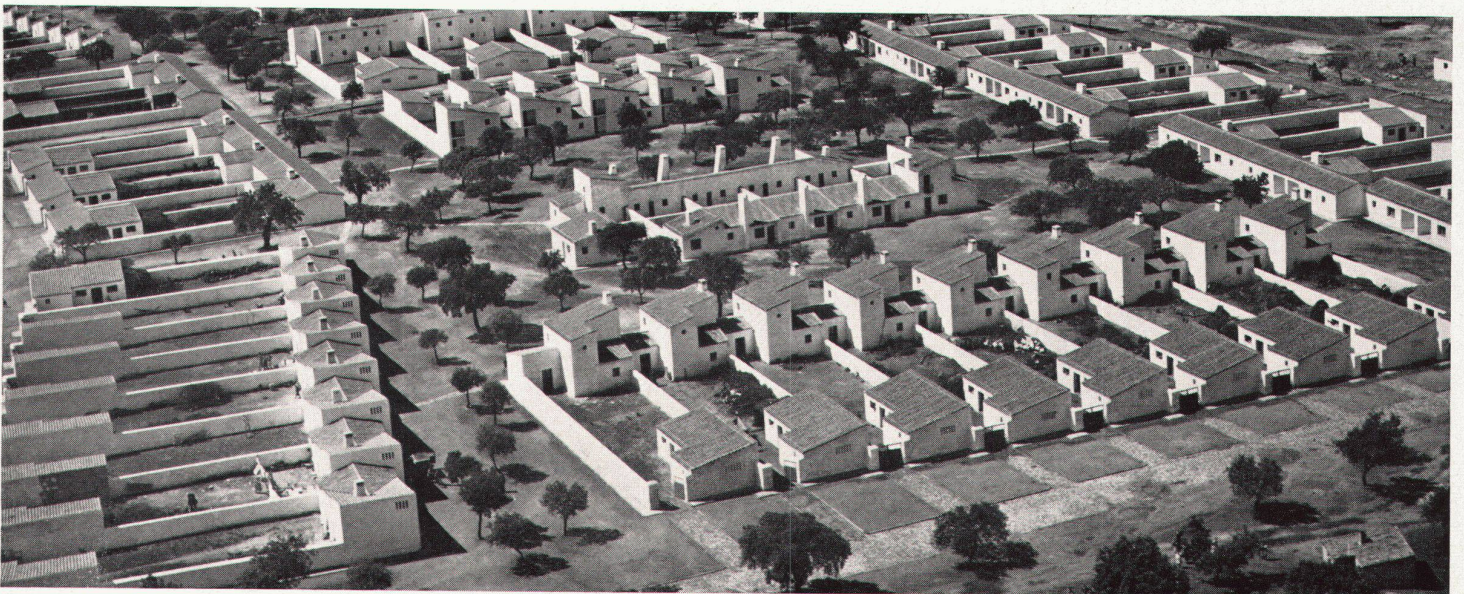


1

Diese Siedlung liegt im Gebiet von Borbollon inmitten ausgedehnter Eichenpflanzungen, die eingeebnet und durch das Staubecken von Borbollon am Flusse Arrago bewässert wurden. Die Siedler erhalten Milchvieh, und es gibt eine Maschinengenossenschaft für die Landbearbeitung. Die Anlage wurde so geplant, daß der natürliche Bestand von Stein- und Kork-eichen sogar innerhalb des Bebauungskernes erhalten blieb. Die Wohnhäuser öffnen sich nach den Zonen des Zusammenlebens und den Reserveflächen hin und bilden große Häuserblöcke, umgeben von einem Straßennetz für Fahrzeuge und Tiere.

Die Siedlung umfaßt 340 Wohnhäuser für die Siedler und 60 Wohnhäuser für Arbeiter, ferner eine Kirche mit den dazugehörigen Nebengebäuden, eine siebenklassige Schule mit Wohnungen für die Lehrer, sechs Handwerksbetriebe und sieben Ladengeschäfte, eine Klinik mit Wohnung für den Arzt, das Verwaltungshaus mit Gerichtsraum, das Postamt mit zugehöriger Wohnung für den Postbeamten, das Sozialgebäude mit Vorführungssaal, Bar, Unterkunftshaus und Wohnung des Verwalters, das Genossenschaftshaus mit Bibliothek, Genossenschaftslager und offenem Schuppen für die landwirtschaftlichen Maschinen. Es gibt sechs Klassen von Wohnhäusern mit ein oder zwei Stockwerken und drei bis fünf Schlafräumen. Die landwirtschaftlichen Nebenräume bestehen aus der Kornkammer und dem offenen Schuppen für die leichteren landwirtschaftlichen Maschinen.

Die Bauwerkstoffe und der Bauprozess sind der Örtlichkeit angepaßt. Die tragenden Elemente sind aus Eisenbeton, die mit Keramikfertigteilen kombiniert sind. Die Mauern sind aus schieferartigem Naturstein, dessen Fugen mit Zementmörtel ausgestrichen sind, und gekalkt.



2

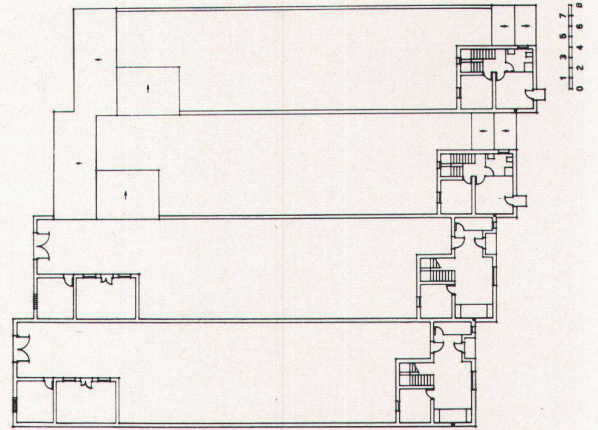
1
 Gesamtplan der Siedlung
 Plan général de la colonie rurale
 Assembly plan of colony

2
 Flugaufnahme aus östlicher Richtung
 Vue aérienne prise de l'est
 Aerial view taken from the east

3
 Grundrisse der Siedlerhäuser mit ihren landwirtschaftlichen Nebengebäuden
 Plans des maisons des colons avec leurs annexes
 Colonists' houses with agricultural annexes

4
 Fassaden der Siedlerhäuser
 Façades des maisons rurales
 Façades of colonists' houses

5
 Fassadenfront am Ufer
 Faces donnant sur la rivière
 Riverfront



3



4

Photos: 4, 5 Kindel, Madrid



5